



Grüüsch

Jahresbericht 2021



VIVA Stiftung
Hohniesenweg 8
3110 Münsingen

031 720 46 46
info@vivastiftung.ch
www.vivastiftung.ch

Institutionsleitung	3
Stiftungsrat	4
Leitung Wohnen	6
Ferien Wohnen	9
Projektstage	12
Vom Café zum Werkstattladen	13
Feuerwehrrübung	16
Veloputzete	18
Technischer Dienst	20
Unterstützungsverein	21
Jahresrechnung	22
Spenden	24
Kennzahlen	27

Ein Jahresbericht voller «Grüsch»



Sehr geehrte Leserin/sehr geehrter Leser

Geräusche können begeistern, verwirren, aufschrecken, beruhigen...

Ich orientiere mich über Geräusche, wie die Stimmung in den Häusern der VIVA Stiftung ist. Wird gesungen und gelacht? Türen zugeschlagen und an die Wand gepoltert? Laute oder leise Gespräche, lautstarke Streits oder leises Glucksen...

Fast alle orientieren sich über Geräusche, aber eben nicht alle...

Die Menschen, welche gehörlos sind, können nicht auf Geräusche und Gespräche in der Lautsprache zurückgreifen. Es benötigt von uns hörenden Menschen ein Umdenken, ein ungewohntes Kommunizieren und manchmal auch die Unterstützung von Gebärdendolmetscher*innen. Durch die Zusammenarbeit mit unserem neuen Mitarbeiter Technischer Dienst (er ist gehörlos) machte ich mir wieder einmal bewusst, wie viel im Alltag ich mich über Geräusche orientiere. So ist das Titelthema dieses Jahresberichts entstanden.

Das letzte Jahr war das Corona Virus und mit allen dazu gehörenden Regeln immer noch sehr präsent. Auch geräuschvoll in Form von Jammern und Stöhnen über Distanzregeln, Maskenpflicht usw. Es hat sich aber gelohnt, wir hatten kaum Covid+ Fälle. Ich danke allen von Herzen, für das Einhalten der vielen Regeln.

Mein besonderer Dank geht an alle Mitarbeitenden, für all die flüsternden, lachenden, manchmal lauten und überaus wertvollen Einsätze, ohne die wäre die VIVA Stiftung schon lange verstummt.

Zum Glück haben wir auch sehr viele Menschen, die uns leise oder laut, finanziell, mit Naturalspenden oder persönlichem Arbeitseinsatz unterstützen. All Ihnen gehört unserer lauter DANK.

Somit lade ich Sie ein, geniessen Sie die Geräuschwelt der VIVA Stiftung...

Inge Vögeli

Institutionsleitung



Liebe Leserin, lieber Leser



Macht die Arbeit des Stiftungsrats auch Geräusche? Beim Schreiben dieser Zeilen mache ich mir darüber Gedanken. Wohl das erste Mal in meinem Leben überlege ich mir, wie die Arbeit eines Stiftungsrats tönt. Oder welche Geräusche sie auslöst. Laut ist die Arbeit auf alle Fälle (zum Glück) nicht. Viel Papierrascheln ist dabei. Und spannende Diskussionen.

Im Jahr 2021 fanden vier Stiftungsratssitzungen statt. Eine Vielzahl von Einzelgeschäften wurden behandelt und viele Themen diskutiert.

Auch in unserer Stiftung wurde im Berichtsjahr das Leben mit der Pandemie zur Normalität: Schutzkonzepte waren ausgereift, persönliche und institutionelle Schutzmassnahmen wurden umgesetzt. Nach langen Zeiten der Einschränkungen mussten jedoch schlicht auch Wege gefunden werden, um trotz der Pandemie wieder leben zu können. Der Stiftungsrat ist froh, dass unsere Stiftung die Pandemie sehr gut gemeistert hat.

Als Ausfluss der Strategieentwicklung konnte der Stiftungsrat in seiner Sitzung vom September 2021 ein neues Leitbild beschliessen. Als Kurzzusammenfassung verpflichten wir uns thematisch gegliedert folgenden Werten:

- Werte/Haltung: respektvoll, wertschätzend, emphatisch
- Angebote/Zielsetzungen: innovativ, engagiert
- Zusammenarbeit/Kommunikation: offen, lösungsorientiert, vernetzt
- Qualität/Betriebskultur: zukunftsorientiert, zuverlässig
- Wirtschaftlichkeit/Finanzen: verantwortungsvoll, sozial
- Umwelt: ökologisch, nachhaltig, sorgfältig

An diesen Adjektiven und dem ausformulierten Leitbild wollen wir uns immer orientieren.

In der zukünftigen Tätigkeit will sich der Stiftungsrat an die folgenden vier strategischen Ziele halten:

- Menschen mit Beeinträchtigung werden in der VIVA Stiftung unterstützt, möglichst selbstbestimmt leben zu können
- Für Menschen mit einem erhöhten Pflegebedarf sucht die Stiftung aktiv Kooperationen
- Die Infrastruktur wird zeitgemäss genutzt. Dazu werden verschiedene Möglichkeiten zur Miete und zur Vermietung evaluiert
- Alle Bereiche sind kostendeckend

Die positiven Geräusche in unserer Stiftung haben wir zu grossen Teilen unseren Mitarbeiter*innen zu verdanken. Sie sind es, die sich für alle Menschen bei uns einsetzen. Sie ermöglichen jeden Tag selbstbestimmtes Leben und Arbeiten. Der Stiftungsrat bedankt sich bei allen Mitarbeiter*innen und der Institutionsleitung für ihren grossen Einsatz!

Der Dank des Stiftungsrats gebührt weiter sämtlichen Personen, welche die VIVA Stiftung im Jahr 2021 auf andere Weise unterstützen, meist ganz ohne Geräusche: sei es mit einer Spende, mit kleinen Gesten, der Mithilfe bei Anlässen oder sonst wie. Ohne diese Personen wäre unsere Stiftung nicht dieselbe.

Per Ende 2021 demissionierte Martin Schweizer als Stiftungsrat. Er amtierte rund zwölf Jahre als Stiftungsrat und war sowohl menschlich, als auch mit seinem Fachwissen als Architekt eine grosse Bereicherung im Stiftungsrat und für die VIVA. Es war, so seine Worte, eine ereignisreiche und lehrreiche Zeit für ihn. Der Stiftungsrat dankt Martin Schweizer herzlich für sein Engagement.

Beim Druck des Jahresberichts 2021 ist der Nachfolger für Martin Schweizer bereits gewählt: Adrian Leuenberger, wohnhaft in Münsingen und Geschäftsführer/Inhaber der H+R Architekten AG in Münsingen, ist neues Stiftungsratsmitglied. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm.

Ob laut, ob leise. Ob gewollt, ob ungewollt. Geräusche machen unsere Stiftung lebendig. Sie sind Quelle von Freude und von Leben. Wir sind stolz auf alle Geräusche.

Nun ist es Zeit, dass beim Blättern dieses Jahresgerichts Geräusche entstehen. Ich lade Sie ein, sich dabei einmal Gedanken zu machen, was für Geräusche Sie bei Ihrer Arbeit oder in Ihrem Leben verursachen.

Dominic Nellen

Stiftungsrat VIVA Stiftung

Stiftungsrat (Stand 31.12.2021)

Präsidentin: **Christina Affentranger Weber**, 9479 Malans

Marianne Feller, 3110 Münsingen

Patricia Hasler, 3110 Münsingen

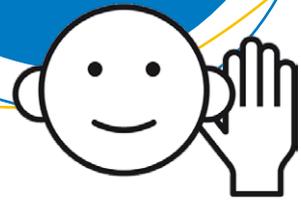
Pierre Kramer, 3612 Steffisburg

Dominic Nellen, 3001 Bern

Martin Schweizer, 3110 Münsingen

Revision: **VISTA Treuhand & Revision AG**, Wankdorffeldstrasse 88, 3001 Bern

«Grüsch» im Alltag der Wohngruppe



«Ist es schon Zeit aufzustehen?» Frage ich mich und versuche, aufgrund der Finsternis im Pikettzimmer herauszufinden, wie spät es wohl schon sein mag. Es ist noch dunkel. Mit Hilfe meines Handys auf dem Nachttisch versuche ich festzustellen, ob es schon bald Zeit zum Aufstehen ist. Die Anzeige auf dem Handy bestätigt mir, dass ich noch etwas Zeit habe. Merkwürdig, dass ich noch nichts höre auf der Wohngruppe. Ich bleibe noch einen Moment ruhig liegen und lausche ins Dunkel des neuen Tages hinein. Es ist kein Geräusch auszumachen. Draussen macht sich eine Amsel bemerkbar, die noch etwas zaghaft versucht ihr Frühlingslied auf die Reihe zu kriegen. Die ersten Autos, die durchs Quartier schleichen ist das nächste was ich höre, doch auf der Wohngruppe ist es noch absolut still. Nicht einmal das gelegentliche Knacken in den alten Gebälken oder auf den Dielen ist zu hören. Eigentlich sollten nun schon die ersten Bewohner im Haus unterwegs sein. Aufgrund ihres Gangmusters kann ich nun schon recht gut erraten, wer es jeweils als erstes schafft auf die Toilette zu gehen. Meist ist jedoch das erste Geräusch, das ich höre, dasjenige des Bewohners, welcher gegenüber des Pikettzimmers wohnt. Ich höre, wie er sich von seinem Bett selbständig in seinen Rollstuhl hievt und danach mit diesem in seinem Zimmer herumfährt. Oft bewegt sich dieser dann hin und her, um sich die Zeit zu verkürzen, bevor er nach unten in die Küche geht, um sich einen Kaffee zu machen. Das feine pfeifende/ quietschende Geräusch, welches entsteht, wenn die Pneus des Rollstuhls abrupt gebremst werden und das weiche Rollen, wenn diese wieder in Bewegung kommen. Doch heute ist dieses wiederkehrende und manchmal auch nervenzerrende Hin und Her nicht zu hören, heute ist alles einfach still.

Etwas beunruhigt stehe ich auf, ohne darauf zu warten, bis mich der Handywecker mit irgendeinem Lied in den Tag ruft. Diesmal ist es die geräuschlose Stille, welche mich nötigt, etwas früher als sonst aus dem Bett zu kriechen. Noch im Pyjama stehe ich vor dem Zimmer des Bewohners und lausche angestrengt nach irgendeinem Lebenszeichen. Ich vernehme weder ein leises, gleichmässiges Atmen, noch das Geräusch eines maroden Rasierapparates, welcher seine Blütezeit schon längst hinter sich hat und unregelmässige Aussetzer produziert. Es sind andere, vertraute Geräusche, welche ich wahrnehme. Das Fliesen des Wassers in den Heizungen, der Sekundenzeiger der Uhr, welcher stoisch seine Runden dreht oder das Knarren der Dielen, die auf Kälte und Wärme reagieren. Es fehlen mir aber die besagten Geräusche aus dem Zimmer des Bewohners.

Ich erschrecke über mein eigenes Klopfen an der Tür zum Bewohnerzimmer, fiel es doch lauter aus, als ich es eigentlich beabsichtigt hatte. Zaghafte öffne ich die Tür und stelle erstaunt fest, dass sein Bett leer ist und auch der Rollstuhl fehlt. Auf meine erste Irritation folgt, mitten in der Dunkelheit des frühen Morgens, ein Lichtblick in meinen Gedanken. Klar der Bewohner wohnt momentan einen Stock tiefer im «Gästezimmer». Grund dafür ist der Umbau des Personenlifts, welcher unlängst begonnen hat. Eine Mischung aus Erleichterung und Erstaunen löst sich in mir. Erleichterung darüber, dass alles so weit gut ist und seine Richtigkeit hat und Erstaunen, was Schlaftrunkenheit und Naivität auslösen können.

Etwas später stehe ich in der Küche der Wohngruppe und bereite das Frühstück vor. Es ist unterdessen sieben Uhr morgens geworden. Während sich der Duft von Kaffee und frischem Brot durch die Räume der Wohngruppe verbreiten, gelangen fremdartige und ungewohnte Geräusche an unsere Ohren. Schriller Bohrlärm wechselt sich ab mit dumpfen, monotonen Klopfgeräuschen, wenn der grobe Hammer seine Arbeit übernommen hat. Gelegentlich werden die Gespräche am Frühstückstisch begleitet durch Rufe der Arbeiter, die versuchen, sich, über den Baulärm hinaus etwas zu erklären bzw. umeinander Anweisungen zu geben. Einzelne Bewohner*innen finden, dass ich ihnen (den Bauarbeitern) mit meinem Wissen zu Hilfe eilen sollte. Dann kann ich lang und breit erklären, dass dies wohl zu mehr Verwirrung führen würde als zur Klärung der Aufgaben, die die Bauarbeiter zu bewältigen haben.

Mit Ausnahme eines Bewohners findet der Rest der Gruppe, dass dieser stetige Krach auf die Nerven gehen könne und das Ende der Bauarbeiten sehnsüchtig erwartet wird. In diesen Momenten entstehen aber auch tolle Gespräche darüber, wie es dann sein wird, wenn wir einen nigelnagelneuen Lift haben, welcher blau, rosa mit Streifen oder gar grün mit Blumen sein wird. Herrlich, wie die Bewohner*innen ihren Fantasien freien Lauf lassen können.



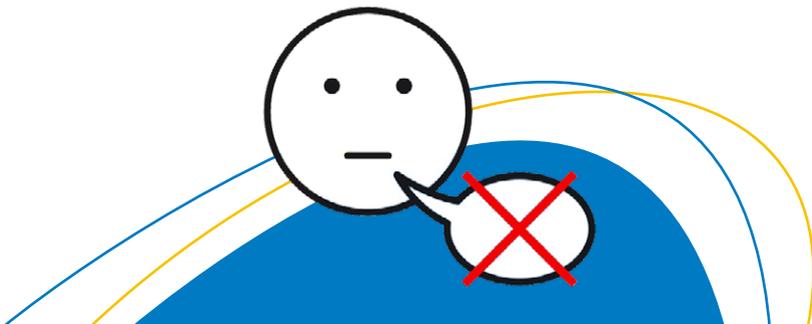
Nun ist es Spätherbst geworden und der erste Schnee deckt Münsingen mit einem weissen Kleid ein. Ich geniesse es durch den knirschenden Schnee zu gehen. Auch wie der Schnee einen dämpfenden Einfluss hat auf die Geräusche um mich herum. Es erscheint mir wie einen wohltuenden Filter inmitten des Lärms des vorweihnächtlichen Alltagstresses. Der Lift hat seine ersten Bewährungsproben einigermassen gut überstanden. Nachdem er im ersten Monat noch ein – zwei Mal ausgestiegen war, läuft er nun seit einiger Zeit einwandfrei und erleichtert uns den Alltag auf der Wohngruppe. Farblich strahlt er uns mit einem warmen Orange entgegen und zaubert jeden Tag etwas Sonne in unsere Wohngruppe. Er ist bedeutend geräuscharmer als es sein Vorgänger, was dazu führt, dass die Geräuschemission auf der Wohngruppe etwas «ärmer» geworden ist.

*«Merke auf dieses feine, unaufhörliche Geräusch;
es ist die Stille.
Horch auf das, was man hört,
wenn man nichts mehr vernimmt.»
(Paul Valéry, 1871–1945)*

Mir gefällt dieses Zitat von Paul Valéry gut, da es ermuntert, sich den Geräuschen der Stille auszusetzen. Und ja, Geräusche können verunsichern und erschrecken, wenn uns deren Ursprung nicht bekannt ist, aber auch wenn Geräusche ausbleiben, an die wir uns im Alltag gewohnt sind und es stattdessen einfach still ist.

Daniel Frey

Leitung Wohnen



D'Grüüsch vo de VIVA Ferien

Gestartet frisch und fröhlich
am Samstagmorgen, das war herrlich!

Das Brummen der Motoren,
war das Geräusch in unseren Ohren.

Etwas mulmig wurde es uns im Dunkel,
vom Lötschbergtunnel mit seinem Gerumpel.

Endlich sind wir auf dem Camping angekommen,
das Klappern der Koffer heisst uns willkommen.

Sogleich wird der Badeanzug ausgepackt
und ein Platsch ins Wasser, zum Auftakt!

Zurück im Bungalow in der Küche,
sprudeln die Spaghetti, welch herrliche Gerüche!

Nach einer ausgeruhten Nacht,
hören wir die Geräusche von Locarno,
welches erwacht.

Zum Zvieri gönnen wir uns etwas
zum Trinken und hören im Restaurant
vom Geschirr das Klimpern.



Die andere Gruppe ist beim Wandern,
die Stille der Natur verlassen sie nur ungern.

Am Abend hört man vor allem eines,
das Knurren der Mägen und wippen des Beines.

Doch dann zur rechten Zeit, welche Freude!
Erklingen die Geräusche des Genusses der Leute.

Ein spezieller Tag für einen Feriengast,
«Happy Birthday» singen auch die Vögel, auf dem Ast.

Das nächste Ziel ist die Brissago Insel
Die Blumen sind schön, fast wie gemalt mit dem Pinsel.

Unterwegs mit dem Schiff sind wir heute,
das Horn klingt laut, was uns erfreute.

Das bunte Markttreiben zieht uns nach Italien,
Auch da erklingen Geräusche, die den Märkt durchziehen.

Hier und Da gibt es was zum Kaufen,
zum Schluss mögen wir gar nicht mehr laufen.

Wir gönnen uns nach der Anstrengung,
Einen spritzigen Wassersprung.

Oder für die Wasserscheuen
Eine Glace schlecken oder im Zimmer «läuen».

Bereits von weitem hört man die Musik,
Die Liveband im Festzelt, bei der niemand schwieg.

Am Morgen früh sind die Arbeiter bereits dabei
und lärmern beim Rasenmähen einwandfrei.

Hört ihr es auch? Den Aufschlag?
Unsere Tennisspieler sind echt stark!

Laut donnert es von weitem,
zum Wasserfall wollen wir zusammen gehen.

In dem kleinen Dorfladen,
klimpert das Geld für die regionalen Gaben.

Fleissig sind wir auch im Postkarten schreiben,
die Stifte klicken und wir berichten, ohne zu übertreiben

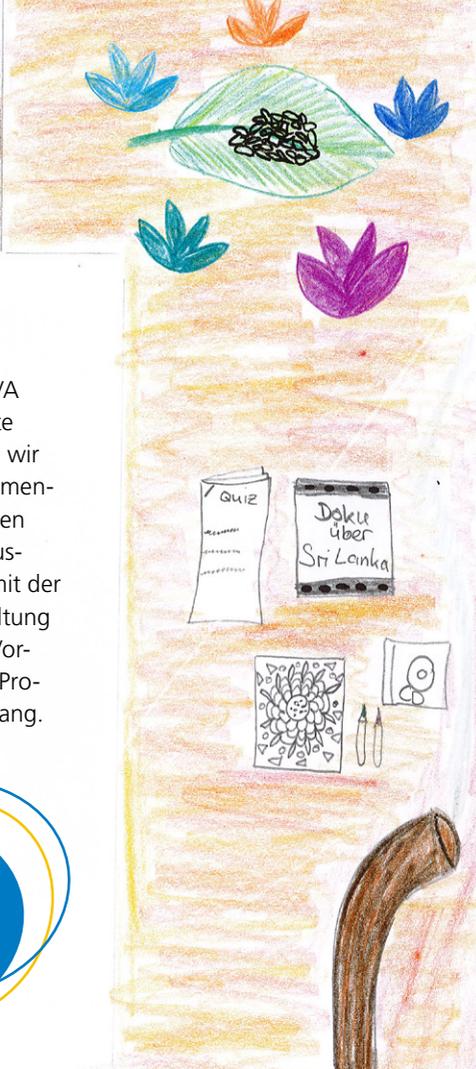
Zuletzt geht alles schnell zum Packen,
die Koffer klappen und alles verschwindet, auch die Jacken.

Alle genossen wir unsere Ferien,
dass könnt Ihr bestimmt nachvollziehen!

Céline Wenger

Betreuerin Wohngruppe WG



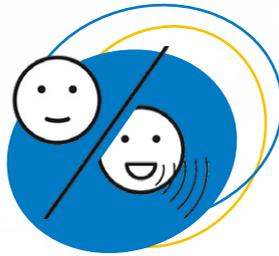


Sri Lanka

Vom 1.–3. November ertönten durch die VIVA Stiftung rhythmische Klänge und es herrschte eine bunte Vielfalt. Drei volle Tage befassten wir uns mit der Kultur von Sri Lanka. Die Teilnehmenden nahmen an drei verschiedenen Aktivitäten teil und setzten sich intensiv mit Sri Lanka auseinander. Sie befassten sich unter anderem mit der Kulinarik, Sprache, Musik und mit der Gestaltung eines Bildes. Dabei konnten sie ihre eigene Vorstellungskraft von Sri Lanka verkörpern. Die Projektwoche hinterliess einen positiven Nachklang.

Sahaan Ratnam

Sozialpädagogin i.A.
Haus & Garten



Vom VIVA Café zum Werkstattladen resp. Arbeitsplätze für Haus & Garten

Das lebhaftes VIVA Café verstummte am 18. Dezember 2020. Wegen den Corona Massnahmen leider sehr leise und fast klanglos und ohne grosses Abschlussfest.

Mit dem Start ins neue Jahr fehlten plötzlich viele vertraute Geräusche wie das Surren des Kaffeebohnenmahlwerkes, das Zischen des Wasserdampfes, das Klirren der Gläser, das Plappern, Jauchzen, Schreien sowie Lachen der Kinder, das Plaudern der Gäste, um nur einige davon aufzuzählen. Es war ungewohnt still in den Räumen des VIVA Cafés.

Die Ruhe hielt jedoch nicht lange an. Es wurde hin und her diskutiert und abgeklärt. Ende Januar war es so weit, der Entscheid für die Nutzung der ehemaligen Räumlichkeiten des VIVA Cafés wurde gefällt. Es sollen ein Werkstattladen und Arbeitsplätze für Haus & Garten entstehen.

Mit beherztem Engagement bauten die Mitarbeiter*innen der Werkstatt die Räume nach den neuen Bedürfnissen um. Es wurde ausgemessen, gesägt, genagelt, geschliffen, gehobelt, gebohrt und gestrichen. Ganz neue Töne erfüllten die Räume des VIVA Cafés. Mit Freude und manchmal auch mit einem leichten Stöhnen oder auch Ächzen packten alle an. Das Resultat lässt sich sehen.



Pünktlich auf die Velo-Putzete öffnete dann der Werkstattladen seine Türen.

Bereits ab Juni zeigte sich die Veränderung auch von aussen. Eine gestaltete Sichtschutzfolie macht transparent was sich neu hinter den Schaufenstern verbirgt.

Lasst euch überraschen, welche Geräusche Sie dort erwarten. Nebst dem Stöbern im Laden können Sie unseren Mitarbeitenden beim Arbeiten über die Schulter schauen.

Wir freuen uns, auf Ihren Besuch im Werkstattladen.

Beatrice Gugger

Stv. Institutionsleitung



Öffnungszeiten Werkstattladen

Am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 14.00–17.00 Uhr freuen sich die Mitarbeitenden auf Ihren Besuch im Werkstattladen.



D'Grüsch von der Feuerwehrrübung

Am Dienstagabend, 20. April und Donnerstagabend, 29. April 2021: An diesen beiden Abenden machten wir eine Feuerwehrrübung und wir taten so als ob es brennen würde in unserem Haus. Ein Mann von der Feuerwehr kam zu uns. Er tat ein Rächlein in einen Raum. Wir verliessen alle unser Haus, das Haus der Wohngruppe 1, und gingen hinüber in die Wohngruppe Chutze. Zuerst standen wir draussen vorm Haus der Wohngruppe Chutze, dann gingen wir auf die WG1 und setzten uns dort in das Wohnzimmer auf ein Sofa. Wir schauten Zeitschriften an. Am Donnerstag gab FaLa uns allen ein Schokoladenherz zum Essen. Als die Feuerwehrrübung auf unserer Wohngruppe vorbei war, verliessen wir die Wohngruppe Chutze und gingen auf die Wohngruppe WG1. Die Wohngruppe Chutze ging in den Essraum wo die Kaffeemaschine und die Küche sind und warteten dort, bis die Feuerwehrrübung im Chutze vorbei war. Auf der Wohngruppe WG1 dachten wir nach 21 Uhr alles sei vorbei. Plötzlich erschrakten wir und es gab beängstigende Geräusche des Feueeralarms auf der Wohngruppe WG1. Beim Zimmer von StWü auf der Wohngruppe Chutze war noch das Rächlein, und man hatte das Zimmer zu spät gelüftet. Doch es passierte nichts und zum Glück war danach alles wieder gut.

Frank Bürgel

Bewohner Wohngruppe WG1

Hier noch weitere Geräusche der Feuerwehrrübung:

YvSc
 Feueeralarm «iiiiieeh iiiieeh»
 Feuerwehrauto «wuuuuu»
 Rauch «quachchch»
 «Sssssssss» wie eine Pumpe

StWü
 Feueeralarm «tüüdaa tüüdaa»
 Dreheleiterwagen «jajaa»
 Feuerwehrmänner sprachen «Blabla»

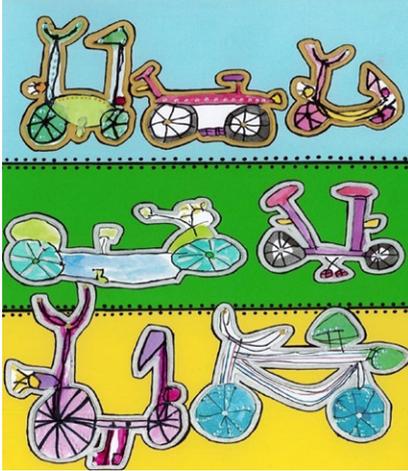
FrBü
 Brandalarm «iiuuuuuuuuuu»
 Telefon «diälöröm diälöröm»

SoZa
 Wasser, das aus dem Schlauch spritzte «Schschsch»
 Feueeralarm, sehr laut

FaKe
 Schritte im Treppenhaus
 «Traptraptrapp»



Velo-Putzete in der Werkstatt der VIVA Stiftung



Egal, ob als «alter Göppel», der nur für den kurzen Weg zum Bahnhof dient oder als teures High Tech Elektrovelo, eines haben Velos alle gemeinsam. Sie sollen die Menschen, die auf dem Sattel sitzen, möglichst schnell und sicher ans Ziel bringen. Etwas Weiteres haben auch alle Velos gemeinsam, egal wie teuer, gross, cool sie sind oder welche Farbe sie haben, es ist die Veloklingel. An jedem Velo sollte sich eine befinden und wenn dieser schrille Klingelton ertönt, wissen alle, kleine Kinder oder Erwachsene in jedem Alter, was damit gemeint ist.

«Achtung aus dem Weg, ich komme», oder wenn man nicht selbst auf dem Velo sitzt, ist es das bekannte Signal für «da kommt ein Velo und möchte gerne durchfahren».

Dieses Klingelgeräusch hilft allen, sich im Strassenverkehr verständigen zu können und mehr Sicherheit zu haben.

Was zur Sicherheit beiträgt, ist ein funktionsfähiges, gepflegtes und sauberes Velo. Auch hier ist es vollkommen egal wie teuer ein Velo ist, wenn die Bremse nicht funktioniert, eine Schraube locker sitzt oder die Kette rausspringt, kann es schlimme Folgen haben.

Aus diesem Grunde führte die VIVA Stiftung im April 2021 während einer Woche die VIVA Velo-Putzete durch. In dieser Woche konnten alle Interessierten ihr Velo vorbeibringen und es für CHF 18.– gründlich bis zum Zahnrad reinigen und polieren lassen. Diese Arbeiten wurden unter Anleitung von den betreuten Mitarbeitenden unserer Werkstatt an der Sägegasse 25 im Freien durchgeführt. Es zeigte sich bereits bei der Vorbereitung dieser Woche, dass es für die betreuten Mitarbeitenden eine sehr willkommene Abwechslung sein wird, einmal eine neue Arbeit und vor allem eine Arbeit mit direktem Kundenkontakt zu übernehmen, welche den Arbeitsalltag durchbricht.

Wie es bei solchen Projekten halt immer ist, man weiss während der Planung nie, wie das Angebot bei der Kundschaft ankommen wird. Aus diesem Grunde hatte ich vorsorglich schon mal die Velos meiner Familie für den Montag eingeschrieben. Nur um allenfalls eine Enttäuschung aller betreuten Mitarbeitenden, welche sich sehr auf diese Woche freuten, zu verhindern. Gut ich gebe es zu, etwas Egoismus war auch dabei, und ich hatte selbst auch wenig Lust darauf, in der Freizeit alle vier Velos meiner Familie zu putzen. Ich muss nun aber erwähnen, dass ich diese vier Velos schlussendlich trotzdem selbst putzen musste... Denn bereits in der Woche vor dem Start am 25. April 2021 konnte ich die Termine für die ersten Tage der Velo-Putzete mit Voranmeldungen füllen.

Wir waren überwältigt, wie gut dieses Angebot angenommen wurde und wie viele positive Rückmeldungen wir für diese Aktion erhalten haben.

Es war für alle eine grossartige und abwechslungsreiche Woche, die jedem am Projekt beteiligten Mitarbeitenden viel Spass gemacht hat.

Aus diesem Grund haben wir beschlossen, diese Velo-Putzete nun jährlich im April durchzuführen und dafür zu sorgen, dass in Münsingen und Umgebung viele gepflegte und saubere Velos unterwegs sind und möglichst viele Fahrradklingeln ertönen werden.

Marco Eichenberger

Leitung Werkstatt



Technischer Dienst



Ich bin Michel Rumo und ich bin seit meiner Geburt gehörlos. Ich bin seit 1.1.2021 im Technischen Dienst in der VIVA Stiftung tätig.

Ich wohne in der Nähe, etwa 2-4 Gehminuten von der VIVA Stiftung entfernt, es ist ein sehr guter Vorteil für die VIVA Stiftung, wenn es ein Notfall (z.B. Brandalarm, Wasserbruch usw.) gibt, bin ich dank guten Kommunikationsmitteln wie Whatsapp oder SMS schnell erreichbar und schnell vor Ort in der VIVA Stiftung.

Ich übernehme die Aufgaben wie technische Infrastruktur, Gebäudeunterhalt, Aufträge z.B. kleine Reparaturen, Grundreinigung, Entsorgungen, Umzug, sowie die Kontaktaufnahme und Betreuung der Fremdhändler. Vorher war Peter Kurmann fast 30 Jahre für allgemeine Aufgaben zuständig, jetzt übernehme ich die Projekte und Aufträge, welche zum Technischen Dienst gehören.

Vorher war kein Mitarbeiter im Technischen Dienst angestellt und es gab auch keinen Arbeitsplatz für den Technischen Dienst. Deshalb baue ich dies auf und stelle z.B. den Arbeitstisch selbst her und montiere die Regale. Dazu kommen die Anschaffungen z.B. die Werkzeuge und das Verbrauchsmaterial für den Technischen Dienst. Ich bin noch nicht fertig, jedoch werde ich Schritt für Schritt aufbauen. Es gibt viel zu tun, ich führe auch neue Aufgaben und Projekte durch. Zum ersten Mal in meinem Leben baue ich eine Stelle Technischer Dienst auf.

Ich bin ein gelernter Fachmann Betriebsunterhalt EFZ Fachrichtung Hausdienst und habe meine 3-jährige Lehre an der Schwerhörigenschule Landenhof erfolgreich abgeschlossen. Nach der Lehre habe ich für zwei verschiedene Putzfirmen gearbeitet, dort arbeitete ich gesamthaft 6 Jahre und irgendwann hatte ich genug von den Aufgaben als «fliegender Hauswart». Ich brauchte unbedingt eine neue Herausforderung und eine neue Motivation. Irgendwann hat sich die Tür geöffnet und dank meiner grossen Geduld und mit grosser Freude habe ich hier im Technischen Dienst die Zusage bekommen und ich bin herzlich von den Mitarbeiter*innen der VIVA Stiftung aufgenommen worden. Ich war sehr positiv überrascht. Ich freue mich jeden Tag, hier zu sein, denn ich kann mir nichts anderes vorstellen. Diese Stelle hat mich übertroffen. Ich nehme gerne die Herausforderung und neue Erfahrung an.

Michel Rumo

Mitarbeiter Technischer Dienst



Jahresbericht Unterstützungsverein 2021

Werte Vereinsmitglieder, liebe Eltern, werte Spenderinnen und Spender.

Das Jahr 2021 ist vergangen und es ist Zeit zurückzuschauen, das Vereinsjahr 2021 war immer noch von Corona geprägt.

Wiederum mussten wir den stets beliebten Brätliabend in Bowil absagen., wir hoffen auf nächstes Jahr.

Die Mitgliederversammlung musste erneut schriftlich durchgeführt werden, was für den Vorstand und besonders für unsere Sekretärin eine grosse Mehrarbeit bedeutete. Herzlichen Dank an Gabriela Kesselring.

Die Rückmeldungen der verschiedenen Traktanden sind in der gesetzten Frist erfolgt. Die Traktanden wurden mit grossem Mehr gutgeheissen, dafür danke ich Allen herzlich.

Ich hoffe, dass wir im 2022 wieder eine Mitgliederversammlung durchführen können und wir uns wieder einmal sehen.



Danke an die VIVA Stiftung für den guten Umgang mit dem Corona-Virus und für die gute Arbeit, welche Alle leisteten.

Ein Dankeschön an meine Vorstandskolleginnen und -kollegen für die gute Zusammenarbeit und das gemütliche Beisammensein.

Ich wünsche mir und euch allen, dass die Situation wieder besser wird, und wir uns wieder treffen können.

Fritz Wüthrich

Präsident Unterstützungsverein

Unterstützungsverein

Präsidium: **Fritz Wüthrich**, 3115 Gerzensee; Tel. 079 300 24 21

Vize-Präsidentin: **Heidi Scheidegger**, 3672 Aeschlen;

Protokoll: **Gabriela Kesselring**, 3067 Boll; Tel. 079 708 11 80

E-Mail: kesselring.gabriela@gmail.com

Kassiererin: **Käthi Kramer**, 3612 Steffisburg;

Beisitzer: **Samuel Aeschbacher**, 3099 Rüti b. Riggisberg;

Rita Gasser, 3027 Bern

Revision: **M. Wieland**, Waldeggstrasse 20, 3097 Liebefeld

Bilanz 2021

	31.12.2021	31.12.2020
	CHF	CHF
AKTIVEN	1'867'596.17	1'826'488.81
Flüssige Mittel	729'691.88	657'489.67
Forderungen aus Lieferung u. Leistung	107'093.60	80'844.60
Forderungen gegenüber Kanton	299'359.00	361'373.95
Übrige Forderungen	0.00	3'436.50
Vorräte	12'500.00	12'000.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	18'739.00	41'001.65
<i>TOTAL UMLAUFVERMÖGEN</i>	<i>1'167'383.48</i>	<i>1'156'146.37</i>
Immobilien	666'105.75	630'472.70
Einrichtungen und Mobilien	28'721.22	37'497.72
Informatik	4'822.17	1'019.02
Fahrzeuge	563.50	1'353.00
<i>TOTAL SACHANLAGEN</i>	<i>700'212.64</i>	<i>670'342.44</i>
PASSIVEN	1'867'596.12	1'826'488.81
Verbindlichkeiten aus Lieferung u. Leistung	56'554.81	37'849.85
Passive Rechnungsabgrenzungen	122'901.90	69'122.70
<i>Total kurzfristiges Fremdkapital</i>	<i>179'456.71</i>	<i>106'972.55</i>
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	752'750.00	790'750.00
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	100'000.00	100'000.00
Rücklagen aus Leistungsabgeltung	44'140.86	55'887.96
Viva-Band-Fonds	3'419.15	3'419.15
Zweckgebundener Fonds (Einrichtungen)	2'200.00	3'108.85
<i>Total zweckgebundene Fonds</i>	<i>5'619.15</i>	<i>6'528.00</i>
<i>Total langfristiges Fremdkapital</i>	<i>902'510.01</i>	<i>953'165.96</i>
<i>TOTAL FREMDKAPITAL</i>	<i>1'081'966.72</i>	<i>1'060'138.51</i>
Stiftungskapital	35'000.00	35'000.00
Fondskapital	750'629.40	731'350.30
<i>TOTAL EIGENKAPITAL</i>	<i>785'629.40</i>	<i>766'350.30</i>

Auszug aus dem Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision:
 Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der VIVA Stiftung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.
 Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Erfolgsrechnung 2021

	2021	2020
	CHF	CHF
Ertrag Leistungsabteilung innerkantonal	1'998'588.90	1'934'090.20
Ertrag Leistungsabteilung ausserkantonal	146'139.60	127'311.80
Ertrag aus DL, Handel, Prod.u. Café	92'440.05	151'133.60
Ertrag Leistungen an Personal und Dritte	47'283.20	41'640.85
TOTAL BETRIEBSERTRAG	2'284'451.75	2'254'176.45
Material- und Warenaufwand inkl. Café	-8'444.90	-31'538.98
NETTOERGEBNIS LEISTUNG	2'276'006.85	2'222'637.47
Total Personalaufwand	1'744'773.45	-1'790'565.05
Medizinischer Bedarf	-458.62	-1'510.30
Lebensmittel und Getränke	-71'903.29	-76'491.20
Haushalt	-21'104.06	-33'395.15
Unterhalt u. Rep. Sachanlagen	-161'266.19	-85'697.70
Aufwand für Anlagenutzung	-62'369.85	-63'051.45
Energie und Wasser	-37'176.35	-36'105.40
Schulung, Ausbildung und Freizeit	-8'215.10	-5'125.23
Büro und Verwaltung	-88'261.64	-46'291.65
Übriger Sachaufwand	-28'283.75	-27'304.15
Total übriger Betriebsaufwand	-479'038.85	-374'972.23
BETRIEBSERGEBNIS EBITDA	52'194.55	57'100.19
Abschreibungen Sachanlagen	-54'444.00	-53'351.00
BETRIEBSERGEBNIS EBIT	-2'249.45	3'749.19
Finanzerfolg	-9'497.65	-7'712.17
Ausserordentlicher Erfolg	0.00	0.00
Entnahme / Zuweisung Rücklage Leistungsabg.	11'747.10	3'962.98
JAHRESERGEBNIS	0.00	0.00

Es geht nicht ohne Sie!

Mit Ihrer wertvollen Spende unterstützen Sie Menschen mit Beeinträchtigung, welche in der VIVA Stiftung wohnen und / oder arbeiten.

Liebe Spenderin, lieber Spender

Die VIVA Stiftung bietet erwachsenen Menschen mit Beeinträchtigung Arbeits- und Wohnplätze an. Dabei streben wir höchstmögliche Selbständigkeit und Selbstbestimmung sowie die Erhaltung und Förderung der Ressourcen an.

In der Arbeit / Tagesstätte wird eine Berufsidentität entwickelt, Ressourcen werden gefördert. Im Wohnen steht das selbständige und selbstbestimmte Leben nebst der Teilhabe in der Gesellschaft im Vordergrund. Die Alltagsgestaltung wird in einem gesunden und gleichberechtigten Umfeld ermöglicht.

Die VIVA Stiftung hat einen Leistungsvertrag mit dem Kanton Bern und arbeitet kostendeckend. Spendengelder werden für Aktivitäten und Projekte für die Menschen, die in der VIVA Stiftung leben und / oder arbeiten, eingesetzt.

Ihre finanzielle Unterstützung ermöglicht den Menschen mit Beeinträchtigung der VIVA Stiftung kleinere und grössere Extrafreuden, die das Leben in der Institution bereichern: ob Interessante Ausflüge, spezielle Anschaffungen oder unvergessliche Erlebnisse.

Wählen Sie für Ihre Spende eines unserer Projekte aus:

Hilfsmittel

Für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben benötigt es individuelle Alltagshilfen wie z.B. die unterstützte Kommunikation.

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der TWINT App scannen



Betrag und Spende bestätigen



Mobilität

Finanzielle Beiträge ermöglichen eine Fahrzeugflotte, welche den aktuellen Anforderungen entsprechen.

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der TWINT App scannen



Betrag und Spende bestätigen



Infrastruktur

Das gewisse Etwas kostet zusätzlich: z. B. spezielle Vorhänge, eine coole Sitzgelegenheit, eine kuschelige Gartenlounge.

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der TWINT App scannen



Betrag und Spende bestätigen



Homepage

Unser Projekt für das 2022 eine barrierefreie Homepage.

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der TWINT App scannen



Betrag und Spende bestätigen



Weitere Möglichkeiten sind Spenden im Todesfall, Legate oder Erbschaften. Wir freuen uns sehr und sind sehr dankbar, wenn Sie uns als Institution berücksichtigen.

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Verschiedene Geschäfte und Lieferanten gewähren uns Rabatte auf unseren Einkäufen. Hierfür ebenfalls unseren Dank!



Spendenkonto

VIVA Stiftung

Bank SLM AG

IBAN: CH68 0636 3042 1322 8990 4

Spenden ohne Vermerk werden für Ferien und Freizeit eingesetzt.

Wir danken

ab CHF 1000.–

Bank SLM, Münsingen; **Fürsorgestiftung der Burgergemeinde Heimberg**, Heimberg (Projekt Homepage); **Gemeinnütziger Frauenverein**, Gerzensee; **Minder + Zysset AG**, Seftigen; **Hans Mosimann**, Münsingen

bis CHF 999.–

Samuel und Maria Aeschbacher, Rüti b. Riggisberg; **Rolf Thomas und Cornelia Anderhalden-Groeneweg**, Münsingen; **Gregor und Christina Andreoli**, Münsingen; **Badro GmbH**, Münsingen; **Fritz Bai**, Konolfingen; **Erika Balz**, Bern; **Bozica Baumann**, Ostermundigen; **Fritz und Maria Beck**, Reutigen; **Alfred Beer**, Münsingen; **Hansjörg und Miranda Bodenmann**, Glis; **Markus und Magdalena Boesiger Wegmann**, Münsingen; **Nicole und Jonas Briggeler-Michel** (Hochzeitskollekte); **Barbara Dähler**, Thun; **Suppenverkauf Dorfverein**, Tägertschi; **Therese und Ulrich Egger**, Rubigen; **Ernst Eggimann**, Münsingen; **Alfred und H. Eigenmann-Lanz**, Rubigen; **Marianne Fiscalini**, Hilterfingen; **Alfred und Edith Freienmuth**, Rubigen; **Hedwig Alice Hänni-Segessenmann**, Gerzensee; **Felix und Helen Heer-Schöb**, Münsingen; **Hans Christian Hertig und Ursula G. Soppelsa Hertig**, Trimstein; **Margrit Hofer**, Münsingen; **Imageware AG**, Ittigen; **Kathrin Jufer**, Wabern; **Margret Junker Stauffer**, Bern; **Thomas Kauz**, Münsingen; **Michael Krebs**, Münsingen; **Kirchgemeinde Schlosswil-Oberhünigen**, Schlosswil; **Evelyn Bettina Läderach-Hofmann**, Münsingen; **Heinrich Lüthi**, Münsingen; **Fritz Megert**, Münsingen; **Irène und Franz Meyer-Wild**, Bern; **Walter und Margrit Nussbaum**, Münsingen; **Margrit Nyffenegger**, Itingen; **Reformierte Kirchgemeinde**, Kehrsatz; **Reformierte Kirchgemeinde**, Konolfingen; **Reformierte Kirchgemeinde**, Münsingen; **Römisch-Katholische Kirchgemeinde**, Münsingen; **Jürg und Heidi Schacher-Hasler**, Münsingen; **Lisabeth Schiffmann**, Bolligen; **Hans Schlatter**, Muri b. Bern; **Maria Magdalena Schlegel-Lanz**, Münsingen; **Schnyder Annelies**, Münsingen; **Alfred Schorno**, Bern; **Hans Sieber**, Münsingen; **Johanna Siegenthaler**, Gerzensee; **Beat Steiner**, Münsingen; **Hansjörg Stucki**, Münsingen; **Unico Treuhand**, Münsingen; **Anna von Steiger**, Meiringen; **Peter und Grete Vögeli**, Thun; **Alfred und Lisa Wehrli**, Münsingen; **Heidi Wittwer**, Gerzensee; **Fritz und Helena Wüthrich**, Gerzensee; **Willi Wyss**, Wengen; **Hans und Susanne Zeindler**, Münsingen; **René Zimmermann**, Rüfenacht; **Verena Zund**, Münsingen; **Ruedi Zürcher**, Münsingen

Spenden im Gedenken an

Werner Burri, Ortschwaben

Patenschaft

Barbara und Peter Stettler, Münsingen

Kennzahlen

15 Wohnplätze

Wohngruppe Chutze 6 Wohnplätze
Wohngruppe WG1 9 Wohnplätze

18 Plätze Tagesstätte und 8 geschützte Arbeitsplätze

Verteilt auf 32 Personen

Werkstattbereiche

Haus & Garten
Farb & Form
Holz
Hauswirtschaft
Werkstattladen (seit 25. April 2021)

14.65 Vollzeitstellen

im Durchschnitt verteilt auf
30 Mitarbeitende.

VIVA Bänd

Mit 12 Mitgliedern,
Herausgeber von zwei Musik-CD's

Personelles (Stand 31.12.2021)

Institutionsleitung/Verwaltung

Inge Vögeli, Beatrice Gugger (Stv. IL)

Wohnheim

Selina Aebersold, Sandra Biner,
Severin Blaser, Helena Buchmann,
Anja Bürgi (Ausbildung), Daniel Frey
(Leitung Wohnen), Marianne Lüthi,
Delia Pruiti Ciarello, Michèle Python
Krähenbühl, Julia Grünig (Praktikum),
Céline Wenger, Christa Wenger

Werkstatt

Augstburger Dinah (Praktikum),
Regula Brügger, Marco Eichenberger
(Leitung Werkstatt), Peter Kurmann,
Jolanda Lüthi-Moser, Beat Müller,
Andreas Oesch, Astrid Pauli, Sahaan
Ratnam (Ausbildung), Madeleine
Rediger Reichen, Monika Stucki

Technischer Dienst

Michel Rumo

Bewohner*innen

Oliver Baumann, Johannes Bodenmann,
Frank Bürgel, Fabian Kesselring,
Beat Kunz, Fabienne Lanz, Patrik Meyer,
Ruth Mühlematter, Katja Pospisil,
Yves Schorno, Claudio Wepfer,
Stefan Wüthrich, Sonja Zahler

Externe Mitarbeiter*innen

Martin Aeschbacher, Susanne Egger,
Marcel Freienmuth, Ahranie
Ganeshamoorthy, Cornelia Gloor,
Zeynep Gökczen, Marianne Grünig,
Samet Irmak, Matthias Jöhr,
Long Thien Ly, Armend Morina,
Martin Pogson, Senad Redzevi,
Jolanda Scheidegger, Julia Scholer,
Eric Simão, Adina Staub, Iris Zaugg



